



SALEM HILFT!

weltweit für den Frieden tätig



Es werde grün: „Jedem KIND seinen BAUM“

Unter diesem Motto hat die Baumschule in SALEM-Uganda eine Woche lang viele Grundschulen in der Umgebung von SALEM mit jungen, grünen Bäumchen versorgt. Mit dem Vorsatz „Jedem Kind seinen Baum“ wurden hunderte Bäume in Autos und auf Schubkarren geladen und an ihren neuen Bestimmungsort gebracht, an dem sie nun liebevoll umsorgt heranwachsen dürfen.

Nachdem von den Schülerinnen und Schülern schon tagelang Löcher gegraben und erste Bäume gepflanzt wurden, wurden am Baumpflanztag ganz offiziell und feierlich Bäume an Schüler und Lehrer überreicht. Eine Schule hatte sogar einen richtigen Festakt vorbereitet. In Gedichten, Liedern und sogar einem kleinen Theaterstück haben Schüler, Lehrer und Mitarbeiter der Baumschule daran erinnert, wie wichtig Bäume für Umwelt und Menschen sind. Sie bringen Schatten (im ugandischen Klima nicht zu unterschätzen!), Früchte, Holz und können somit auch zu einer finanziellen Unabhängigkeit beitragen. Würde jemand – so der Schuldirektor –

jedes Jahr am Geburtstag einen Baum pflanzen, so könnten vom Wert dieser Bäume später die Schulgebühren der eigenen Kinder bezahlt werden.

Natürlich reicht es aber nicht, Schulen einfach mit jungen Bäumen zu versorgen. SALEM-Mitarbeiter gehen regelmäßig an Schulen, um ihr Wissen an Schüler und Lehrer weiterzugeben und die gepflanzten Bäume auch auf längere Sicht hin zu betreuen. So leistet SALEM einen wichtigen Beitrag dazu, dass die erste Zeile eines der Gedichte der Schüler nicht nur in der Literatur Wirklichkeit wird:

Environment, environment, environment –
evergreen and beautiful!

*Mirjam Fritz,
derzeit Freiwillige in SALEM-Uganda*

Wäre dies nicht ein schönes symbolisches Weihnachtsgeschenk, mit SALEM in Afrika Bäume zu pflanzen? Auf finanzielle Unterstützung sind wir dringend angewiesen. Wir danken Mirjam Fritz herzlich für ihren Einsatz, den Bericht und die schönen Bilder!

Liebe SALEM-Freunde,

unsere heutige Vorstellung davon, was Frieden schafft, geht in die falsche Richtung. Wir nehmen es hin, dass junge Menschen ihr Land verlassen und dort eine Zukunft suchen, wo es Frieden und Wohlstand gibt. Ich kann diese Menschen verstehen.

Doch ist es nicht eine viel größere humanitäre Katastrophe, die dadurch auf die Länder zukommt, wenn es bald keine kräftigen Hände mehr gibt, die das Land wieder aufbauen? Wer wird sich der dort verbleibenden alten und behinderten Menschen annehmen? Und ich spreche hier nicht nur vom Nahen Osten, wo die Kriegslage in manchen Regionen tatsächlich dramatisch ist.

Es braucht die Hilfe vor Ort, damit Menschen in ihrer Heimat eine Perspektive sehen und BLEIBEN können.

Wir haben gezielt in unseren SALEM-Dörfern die Menschen gefragt: „WARUM BLEIBT IHR?“. Eine junge Frau aus Uganda sagte mir: SALEM gibt uns Mut und Hoffnung und SALEM ist etwas, das ich anfassen kann, eine reelle Friedensarbeit!“

Finden Sie nicht auch, dass es keine bessere Hilfe gibt als die, dass Menschen in ihrem Land glücklich leben können und so gar nicht zu Flüchtlingen werden müssen?

Eine frohe Weihnachtszeit und eine glückliche Besinnung auf die Geburtsstunde des Friedens; das macht unseren christlichen Glauben so wunderbar und wichtig.

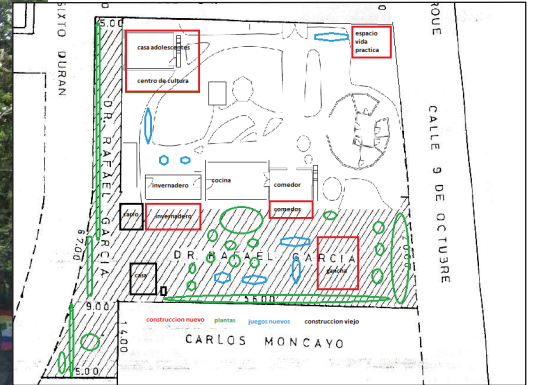
Dies wünscht Ihnen, von Herzen, Ihr

Samuel Müller

Samuel Müller
mit allen in und um SALEM



Endlich mehr Platz in SALEM-Ecuador



Grundstücksplan SALEM-Ecuador
 (die gestreifte Fläche kommt neu hinzu)

Die Nachfrage nach unserer Hilfe im Dorf ist so groß, dass wir „aus allen Nähten geplatzt sind“. Jetzt hat uns eine SALEM-Freundin in ihrem Nachlass bedacht und uns somit einen lang gehegten Wunsch erfüllt: Wir konnten das an SALEM angrenzende Grundstück kaufen. **Mit diesen weiteren 1.500 m² hat sich nun der Platz in SALEM-Ecuador fast verdoppelt.** Nach einem einwöchigen Großputz mit den Eltern der SALEM-Kinder wurde das Gelände nun eröffnet. Bald wird auf der großen Spielwiese ein Abenteuerspielplatz mit Kletternetzen und -seilen entstehen.

Bildung und Ausbildung vor Ort: Eine große Herausforderung!

Ein Großteil der Fläche wird nun Schritt für Schritt in einen Obst- und Gemüsegarten umgewandelt, der gemeinsam mit den SALEM-Jugendlichen bewirtschaftet werden soll. Wir möchten herausfinden, wie weit unsere Küche mit eigenem gesundem und ökologisch angebautem Gemüse versorgt werden kann. Das ist eine Herausforderung, da viel gärtnerisches Wissen in der Dorfgemeinschaft verloren gegangen ist und wir geeignete Sorten und Anbautechniken erst wieder zusammentragen müssen. Wir freuen uns jedoch darauf, dieses Experiment mit den Kindern und

Jugendlichen anzugehen. Das kleine Häuschen auf dem Grundstück hilft uns, die angespannte Raumsituation zu lösen. Nun haben wir ein helles Nähatelier eingerichtet, in dem Anfang 2016 die ersten Nähkurse für Eltern und Jugendliche stattfinden werden. **Die Kurse von jeweils 120 Stunden werden die Teilnehmer befähigen, ihr EIGENES Einkommen zu erzielen und sind der erste Schritt, den SALEM-Ecuador zur Förderung der beruflichen Bildung gehen wird.** Ein Schreinerkurs soll Mitte des Jahres 2016 folgen.

Wichtige Zusammenarbeit

Im Bereich der Berufsausbildung setzen wir auf die wichtige Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Provinzregierung, die solche Angebote fördern möchte und dann auch staatlich anerkannte Teilnahme-Zertifikate ausstellt. Das ist ein Fortschritt in einem Land, in dem es nahezu keine Berufsausbildung gibt. Bisher steht das Angebot der Provinzregierung leider nur auf dem Papier und es wird wohl noch viele Monate dauern, bis es losgeht. Wir stehen in gutem Kontakt und bleiben hartnäckig.

Bis dahin müssen wir jedoch selbst aktiv werden und dringend zehn weitere Nähmaschinen anschaffen und die Ausbilderin selbst finanzieren.

Eine Hilfe über das Erdenleben hinaus

Ein Testament zu Lebzeiten, in dem SALEM mit eingesetzt ist, hilft unzähligen Menschen, besonders Kindern. Schon so oft konnten wir durch ein Testament Projekte Wirklichkeit werden lassen, wozu wir sonst nie in der Lage gewesen wären.

Deshalb meine persönliche Bitte: Berücksichtigen Sie auch SALEM in Ihrem Testament.

Herzlich dankbar, Ihr Samuel Müller

Bitte geben Sie unsere SALEM-Zeitung und die Informationen, die wir Ihnen senden, auch an Freunde und Bekannte weiter. So helfen Sie uns sehr, den Freundes- und Fördererbestand zu erhalten und dringende Hilfen möglich zu machen. Herzlichen Dank!

Was nun dringend gebraucht wird:



- 10 Nähmaschinen für die Nähkurse mit Jugendlichen und Eltern: je 250 €
- Materialien für den Nähkurs pro Teilnehmer/in: 80 €
- Honorar für Nähkurs-Leiterin pro Monat: 120 €
- Setzlinge von Fruchtbäumen und Saatgut für den neuen SALEM-Garten: 200 €
- Gartengeräte und Lehrmaterial: 500 €
- Material für die Reparatur des Zaunes des neuen Grundstücks: 500 €
- Erste Stufe des Ausbaus der Schreinerei: 5.000 €
- Erweiterung des Speiseraums, um der größeren Zahl an Kindern gerecht zu werden: 2.500 €

Liebe SALEM-Freunde, ohne Ihre Hilfe geht es einfach nicht. Helfen Sie uns bei der nächsten Etappe, damit Bildung und Ausbildung für ALLE Kinder und Jugendlichen möglich wird?

Jonas Lange / Andreas Roth / Samuel Müller

Der „neue Packesel“ ist da!

■ Nachdem in SALEM-Togo (Bassar) der blaue Toyota Pick-up (Baujahr 1989) in den letzten Jahren vieles mit uns erlebt und alles immer gut über die holprigen Straßen Togos transportiert hat, wurden die Reparaturkosten mit der Zeit immer höher – er konnte einfach nicht mehr.



Nun wird er durch ein anderes Auto ersetzt. Es ist ein Toyota Tacoma, Baujahr 2007 und in einem guten Zustand.

Wir danken allen Spendern, die dazu beigetragen haben, dass in SALEM-Togo bald wieder ein fahrtüchtiges Auto seinen so wertvollen Dienst verrichten kann. Besonders für den Transport der vielen Baumsetzlinge ist ein Fahrzeug mit einer Ladefläche unverzichtbar.

Mit allen Ausgaben für Zoll, Versicherung und Gebühren hat der Wagen 14.000 Euro gekostet und wir sind überzeugt, dass er uns viele Jahre wieder treue Dienste leisten wird!

Das SALEM-Projekt in Ecuador (Südamerika):

Tagesbetreuung für ca. 50 Kinder und Jugendliche aus sehr schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen:

- Gesunde vegetarische Mahlzeiten
- Hausaufgabenbetreuung und altersgerechte Förderung auf Basis der Pädagogik und der Materialien von Maria Montessori
- Geschützter Raum zum Spielen und Kind-sein
- Musikunterricht und weitere kulturelle Förderung
- Beratungsangebote für Eltern und Unterstützung von Familien in Notsituationen



Buchtipps: „Stell dir vor: Ein Land ohne Bäume“

■ Das von SALEM übersetzte und mit wunderschönen Illustrationen versehene Buch „Stell Dir vor: Ein Land ohne Bäume“ erzählt von einem Jungen aus Uganda, der im Gespräch mit seinem Großvater viel über die Gefahren der Umweltzerstörung erfährt.

Es ist ein tolles Weihnachtsgeschenk für alle großen und kleinen Kinder, das man hier bei uns und seit kurzem sogar bei Amazon für 12 Euro bestellen kann!

SALEM-Spendenkonto

Kulmbacher Bank: Konto-Nr. 255 777 · BLZ 771 900 00 · BIC GENO DEF1 KU1 · IBAN DE 557 719 000 000 00 255 777

Österreich: P.S.K. Wien · BIC OPSKATWW · IBAN AT93 6000 0000 9215 7789 | Schweiz: Bank CIC PC-Konto 40-108-3 · Konto 36393.1

TERMINE

26.05. – 28.05.2016

SALEM ist mit einem Stand auf dem 100. Katholikentag in Leipzig vertreten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.saleminternational.org.

12.08. – 27.08.2016

Projekt- und Begegnungsreise vor allem (aber nicht nur) für Familien, beginnend in Nairobi (Kenia), die zweite Hälfte der Reise führt nach Uganda ins SALEM-Projekt. Unverbindliche Reservierungen sind bereits möglich.

12.01. – 28.01.2017

(voraussichtlich): Zweite Projekt- und Begegnungsreise nach SALEM-Togo. Interessenten können sich gerne schon unverbindlich vormerken lassen. Mehr dazu unter www.tugende.org.

Weitere Termine 2016

im Lindenhof SALEM, Stadtsteinach:

Basenfasten: 10.04. – 17.04.2016
und 24.04. – 01.05.2016

Wanderwoche: 08.05. – 15.05.2016

Familienwoche: 22.05. – 29.05.2016

Weitere Termine und mehr Infos unter:
www.lindenhofsalem.de

oder auf dem Postweg: Lindenhof Salem,
vegetarisches Restaurant und Gästehaus,
95346 Stadtsteinach

INFORMATIONEN & ANFRAGEN

SALEM-Zentrale, 95346 Stadtsteinach

Tel. +49 (0)9225 809-0 · Fax 809-150

E-Mail: info@salem-mail.net

Internet: www.saleminternational.org

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion: SALEM International GmbH,
Christliches, gemeinnütziges Sozialwerk
Geschäftsführer: Samuel Müller, Gerhard Lipfert,
Heiko Weiß

SALEM International ist gemäß Steuerbescheid des
Finanzamtes Bayreuth vom 19.08.2015, St.-Nr.:
208/147/40057, wegen Förderung von Jugend- und
Altenhilfe, Völkerverständigung, Tierschutz, Natur- und
Umweltschutz sowie Entwicklungshilfe als gemeinnüt-
zigen Zwecken dienend anerkannt und nach
§ 5 (1) Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

SALEM ist Mitglied bei:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / VENRO Verband
Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorgani-
sationen e.V. / Der Paritätische Wohlfahrtsverband

SALEM-Spendenkonto

Kulmbacher Bank

BIC GENO DEF1 KU1

IBAN DE 557 719 000 000 00 255 777



Große Vorfreude auf den Einzug in SALEM-Neestahl

Interview mit Dr. Andreas und Marion Olszewski, Leiter von SALEM-Kovahl und -Neestahl, zum Stand der Bauarbeiten:

Anfang des Jahres standen noch Teile der Brandruine, heute ist der Außenbau nahezu fertig. Was fehlt nun noch, um das Haus innen nutzen zu können?

Wir sind zuversichtlich, dass der Innenausbau bis Mitte Dezember fertig wird. Im Moment werden die Leitungen verlegt. Die umfangreichen Anforderungen des Brandschutzes müssen natürlich auch immer berücksichtigt werden.

LESERBRIEFE

„Ich möchte die Weihnachtsgeschenke an unsere Kunden und Lieferanten in diesem Jahr weglassen. Ich bin der Überzeugung, dass unsere Gesellschaft satt ist an Geschenken für die Schublade bzw. jene, welche nur kurz dem Genuss unseres Gaumens dienen. Stattdessen möchte ich eine Spende entrichten, um dort zu helfen, wo es notwendig ist. Ich selber habe zwei Kinder, welche wohlbehütet aufwachsen dürfen. Mir geht es sehr um die Kinder, bei denen kein stabiles Elternhaus da war bzw. ist. Sie kümmern sich mit Ihrer Arbeit um genau diese Kinder. Bitte teilen Sie mir mit, wie genau wir vorgehen können. Unser Herr Jesus segne Ihre Arbeit. Seien Sie herzlich begrüßt.“ *F. L. aus Chemnitz*

„Ich schätze an dem sozialen Engagement von SALEM besonders, dass es versucht, die Probleme im Land selbst zu beheben, so dass nicht alle zu uns kommen müssen.“
H.S. aus Düsseldorf

Wie konkret wird dann das Haus mit Leben gefüllt?

Als erstes werden zwei betreute Erwachsene in diese Apartments einziehen, die einen besonders geschützten Rahmen brauchen. Dann freuen sich natürlich alle darauf, in den Gemeinschaftsräumen aktiv werden zu können und Sport zu treiben. Die Kreativwerkstatt beispielsweise wird im Rahmen der Arbeits- und Beschäftigungstherapie genutzt, der Fitness- und Gymnastikraum ermöglicht es uns, die Beweglichkeit und Gesundheit unserer Bewohner zu erhalten.